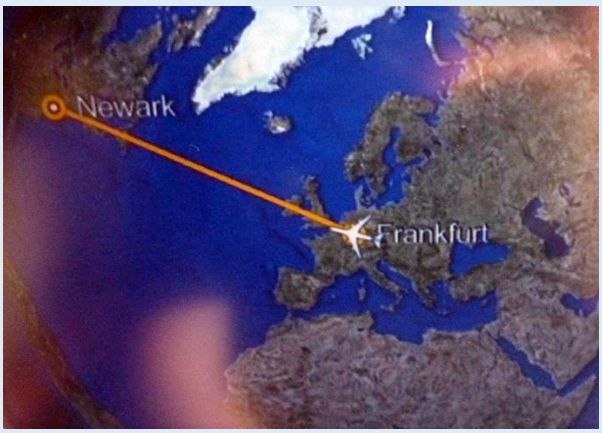
Donnerstag, 05.07.2018

Gegen 6.45 bin ich nach einer kurzen Nacht munter geworden und machte mich fertig. Nachdem ich alles noch mal geprüft hatte, wurde ich gegen 7:45 abgeholt und zum Bahnhof gefahren, wo ich um 8:35 mit dem Zug nach Frankfurt fuhr. Pünktlich um 10:00 kam ich am dortigen Hauptbahnhof an, allerdings hatte der Anschlusszug zum Flughafen fast 40 Minuten Verspätung. Mit dem Handy habe ich mir dann eine schnellere Verbindung rausgesucht und diese wahrgenommen. Am Airport schaute ich mich zunächst kurz um und gab dann meinen Koffer ab (inzwischen macht man das selbst, ohne Personal...). Dann schlenderte ich ein wenig durch die Halle und suchte dann mein Gate, was auch einfach zu finden war. Ich checkte ein und trödelte dann ein wenig im Duty Free Shop rum (diese Preise sind eine Unverschämtheit). Nun dauerte es noch über eine Stunde am Gate, bis dieses endlich zum Boarding öffnete.

(Mein Flieger)

Ich betrat den Flieger (ein 5 Stars Jumbo Boeing 747) und gegen 13:40 setzte sich der Flieger in Bewegung. Eine knappe 1/4 Stunde später hob er dann ab, was allerdings sehr holprig und wackelig von statten ging. Nachdem ich gestern im Internet noch sah, dass der Platz im Flieger neben mir noch frei war, bekam ich nun eine kleine, dicke, völlig verpeilte, ca. 20-25jährige Spanierin drapiert.

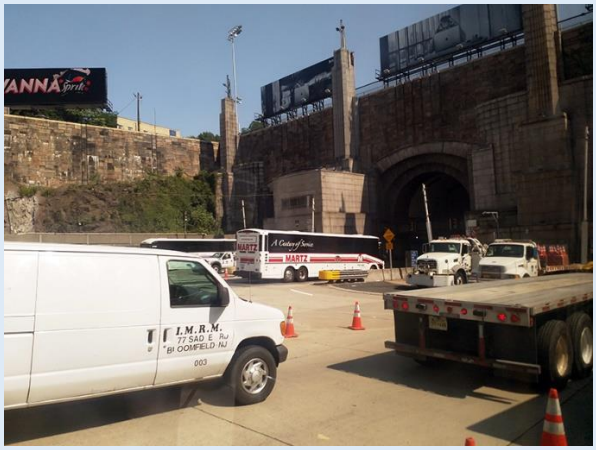
Über Köln, Amsterdam, GB, Island, Neufundland, dem St.Lorenz Strom und Ottawa ging es dann zum Airport Newark in New York.



(Flugroute)

Während des GANZEN Flugs stopfte sich die Senorita Süßkram rein, ließ so ziemlich alles Fallen, was ging, kam mit ihrem Display nicht zurecht und ließ das „normale" Boardessen fast unangerührt zurückgehen. Als ich dann mal musste, schlief sie natürlich grad und ließ sich nur mit heftigem rütteln wecken. Beim erneuten Einschlafen rutschte sie mir auch noch immer näher... Am Ende verschüttete sie auch noch mit ihrem zarten Hintern ihren Apfelsaft. Die Landung war dann auch genauso unprofessionell wie der Start. Das muss jeweils ein Azubi übernommen haben! Mit einem ordentlichen Ruck und sofortigem heftigen Bremsen landeten wir relativ pünktlich in Newark. So, nun aussteigen, Koffer holen und ab zum Vermieter. Denkste – Einreisekontrolle, aber vom allerfeinsten. 15000 Personen an ca. 25 geöffneten Schaltern! Als ich in der Schlange stand, sah ich, dass alle so einen blauen Flyer in der Hand hielten. Eine Weile später fragte ich eine Aufsichtsperson, was das wohl sei. Ohne kommen sie nicht in die USA, ob ich den im Flieger nicht erhalten habe, fragte sie mich. Ich verneinte – muss wohl grad auf Klo gewesen sein…! Man schickte mich an ein Pult, was mittig in der Halle stand und dort durfte ich dann diesen Einreiseflyer ausfüllen. Wozu dann der ganze ESTA-Aufwand daheim am PC? Also noch mal in der Schlange anstehen und hoffen, dass nicht noch mehr kommt. Nach einer ganzen Weile waren noch 4 Leute vor mir und der Beamte diskutierte ewig mit einer Einreisenden. Irgendwann würde es ihm wohl zu bunt und bat die Frau ihm zu folgen. Nun war der Schalter minutenlang nicht besetzt... als er wiederkam, dauerte es weitere 10 Minuten bis ich dann endlich dran war. Pass, Boardkarte, ESTA und den Flyer abgegeben, tipp tipp tipp am PC, 4 Finger der rechten Hand auf ein Gerät legen, dann der Daumen, nun war die linke Hand und der Daumen dran. Dann das Bild im Pass kontrolliert, und mit meinem Gesicht verglichenen und zum Schluss noch ein Foto, das wars. Jetzt nix wie zur Koffervergabe. Mein Koffer war inzwischen so ziemlich der einzige, der am Band einsam seine Kreise zog. Nun hatte ich alles und es hieß nun zu meiner Unterkunft zu kommen.

Ich musste zunächst mit einer Einschienenbahn zu einem anderen Terminal und von dort fuhr ein „günstiger" Transitbus zum allgemeinen Bus Umschlagsplatz nach New York. Er fuhr zwar, aber nicht lang. An einem Tunnel, der unter dem Hudson River durchführte, war Ende! Übel viel Verkehr (ich dachte Kassel wäre schlimm...), aber würde man sich dann nicht wenigstens etwas bewegen? Keiner wusste also warum und wieso, man stand halt da einfach so rum.



(Der Lincoln-Tunnel)

Über 40 Minuten - und das am Anreisetag Dann kam erst ein Streifenwagen, gefolgt von einem 2. und irgendwann waren es 5. Nach weiteren 10 Minuten rollte es dann endlich wieder. Am Ende des Tunnels standen dann noch 10 weitere Streifen, aber einen Grund konnte ich nicht ausmachen. Dann war ich endlich am Port Authority Bus Terminal (PABT) angekommen. Nun brauchte ich noch meine Verbindung zur Unterkunft. Ich fragte an einem Schalter, wo ich denn abfahren müsse. Gleis 200, so die Auskunft. Auf dem Weg dorthin, der ausgeschildert war, kam es mir merkwürdig vor, dass es eine Megaschlange gab. Ich dachte, dass man an einem Ticketschalter für Musicals anstand, denn der Broadway war ja nicht weit. Denkste…, die wollten alle mit meinem Bus fahren!!! Also musste ich mich wohl oder übel anstellen! Mir fiel dann nach 10 Minuten auf, dass es Hinweise gab, dass man nur mit gültigem Fahrausweis zusteigen darf. Also bin ich nochmal hinunter und holte mir gleich eine 10er Karte, da ich ja täglich pendeln muss. Dann stellte ich mich erneut in die Schlange, die inzwischen etwas kürzer war. Irgendwann war ich endlich an der Reihe und die Fahrerin (big Mama) schaute mich schräg an und schrie die Leute hinter mir an „STOP, STOP, we have luggage" was bedeutete, das ich mit meinem Koffer nicht gern gesehen war. Der Bus war so eng, dass ich 2x mit aus- und wieder einsteigen musste! Dann würde es etwas leerer und ich stellte meinen Koffer auf den Sitz neben mir. So fuhr ich dann bis zu meinem Ziel (sogar noch 2 Stationen weiter...) Also den Rollkoffer schön einweihen und zu Fuß 15 Minuten laufen. Um kurz nach 21 Uhr Ortszeit hatte ich es also endlich geschafft und holte meinen Schlüssel aus der Box.

Der Besitzer (wohnt augenscheinlich über mir) begrüßte mich gleich herzlich und half mir mit dem WLAN. Dann schaute ich mich erst mal um und setzte mich eine Weile aufs Sofa. Duschen war mir kräftemäßig nicht mehr möglich und so legte ich mich dann gleich schlafen (in D war es inzwischen ja schon nach 3 Uhr früh!

****

Freitag, 06.07.2018

Um 6:00 wurde ich das erste Mal munter, schlief aber noch mal bis 7:30. Dann machte ich mich fertig und startete gegen 9:00. Ich fuhr mit dem Bus zum Terminal in Manhattan und holte mir erst mal einen Kaffee. Dann bin ich ins Hop on, Hop off Visitor Büro, um mein, im Internet reserviertes Ticket einzulösen. Wäre ja auch zu einfach! Ich hatte zwar eine Bestätigung, aber ich hätte noch etwas ausdrucken müssen, was nun nicht da war. Die Dame am Schalter fragte, ob ich denn die E-Mail hätte. Ja, sie sollte da sein, sagte ich und tatsächlich hatte ich sie. Das reichte aber nicht, sie musste sie natürlich ausdrucken! Sie gab mir eine E-Mail-Adresse an die ich das Formular schicken sollte. Ich WOLLTE mich mit dem WLAN verbinden, was aber nicht funktionierte. Gestern Abend ging es noch. „Verbunden, kein Internet", so die Anzeige. Super, läuft ja schon wieder Spitze....Irgendwann war es mir zu blöd und ich habe mich in mein deutsches Netz eingeloggt. E-Mail versendet und wieder ausgemacht. Dann wieder zum Schalter. Ich sagte, dass die E-Mail gesendet wurde und es passierte… nix. Die E-Mail kam nicht an! Ich schwitzte schon „wie die Sau". Also das Ganze nochmal, diesmal mit einem meiner anderen Accounts. Wieder nix! Den 3. Account auch noch ausprobiert - wieder nix angekommen...! Nun war guter Rat teuer. Die Schalterdame wollte es nun ein letztes Mal probieren, diesmal mit einer anderen Adresse ihrerseits. Und siehe da - es hat tatsächlich geklappt!!!! Nun bekam ich mein Ticket und da, ist fuhr ich zur Abfahrtsstation des Hop on-Busses am Battery Park. Dort angekommen stand auch ein Bus, nur war dieser für die Downtown-Runde. Ich wollte ja die Brooklyn-Tour. Man schickte mich ca. 50m weg, natürlich dahin wo die Schlange stand. Dort stellte ich mich dann auch brav an. Der Bus benötigte wohl noch knappe 20 Minuten bis er ankommt. Es war sehr schwül und direkt neben der Schlange war ein Kiosk. Ich bat ein nach mir anstehendes älteres Ehepaar, meinen Platz freizuhalten, ich wolle nur eben ein Wasser holen. Als ich zurück war, fragten sie mich, was für ein Akzent das von mir wäre. German, erwiderte ich. Und so kamen wir nett ins Plaudern. Sie verrieten, dass sie aus Australien sind und wie ich zum ersten Mal in NY. Dann kam auch schon der Bus. Was soll man sagen, natürlich genau vor mir stoppte der Einlass, weil der Fahrer die Anzahl der freien Plätze zählen musste. Als er wiederkam, sagte er „two persons Rest".

Naja, gut erzogen wie ich bin, ließ ich dem Pärchen den Vortritt, was sie zunächst ablehnten. Aber dann nahmen sie es doch dankend an. Nun war ich zumindest der erste beim nächsten Bus, der ca. 40 Minuten später kam. Inzwischen hatte es dann auch noch angefangen zu regnen. Gut, dass ich einen Schirm dabeihatte Als der Bus kam nahm ich natürlich das Oberdeck, trotz des Regens. Der Busfahrer spendierte allen ein Regencape. Dann ging die Fahrt auch schon los. Einmal quer dich den Norden Booklyns. Die Tour dauerte rund 1,5 Stunden. Nach der Fahrt lief ich zunächst durch den Battery Park und dann zum „Charging Bull", dem Maskottchen der Börse.

(Charging Bull)

Danach setzt ich mich eine Weile in ein Mäcces und dann wollte ich eigentlich in das 9/11 Museum. Irgendwas sagte mir aber „nö, geh da nicht rein". So bin ich weiter zu den WTC-Memorial Becken, die genau dort errichtet wurden, wo die Twin-Towers in 2001 dem Terror zum Opfer fielen. Sehr ergreifend das Ganze.

(9/11 Memorial North-Pool)

Ich machte dann noch ein paar Bilder des neuen One World Tower und ging dann in das 9/11 Tribute Museum, was um Welten besser war, wie das, wo ich eigentlich hinwollte. Dort gab es nämlich „nur" Bilder und Videos, während es in diesem nun echte Exponate zu sehen gab.

Auch 17 Jahre danach noch genauso grausam und schockierend wie damals. Und das auch noch direkt am Ort des Geschehens.

(Original Treppe des WTC)

(Feuerwehrwagen vom 11.09.2001)

Nach 2,5 Stunden verließ ich das Museum und wollte eigentlich Richtung Central Park. Da aber an der Metro Station an der ich stand nicht die Bahn fuhr, die ich bräuchte, warf ich meinen Plan um und fuhr stattdessen zur Staten Island Ferry.

(Staten Island Ferry)

Dort nahm ich das nächste Fährschiff, was kostenlos an der Freiheitsstatue vorbeifährt. Und für umsonst kommt man relativ dicht an der Lady vorbei.

(Freiheitsstatue)

Auf der anderen Seite ruhte ich mich erst mal 90 Minuten im kühlen Gebäude aus. Nach Einbruch der Dämmerung fuhr ich dann wieder zurück, was beeindruckend war. Die ganzen Lichter, Wahnsinn!

(Skyline by Night)

Nachdem ich dann wieder in Manhattan war, sah ich zu, dass ich „nach Hause" kam. Mit der Metro fuhr ich zum Port Authority, lief zum Gate 200 und...stand vor verschlossenem Gitter! Ich also wieder runter in die Lobby zur Info und gefragt wo es nach Bergenline geht. Gate 305, sagte man mir freundlich. Also ab sofort werde ich nun jeden Tag fragen, wo der Bus abfährt. Natürlich auch heute wieder eine lange Schlange. Ging aber dennoch recht zügig. Als ich es dann endlich wieder geschafft hatte, duschte ich und bin dann auch umgehend ins Bett.

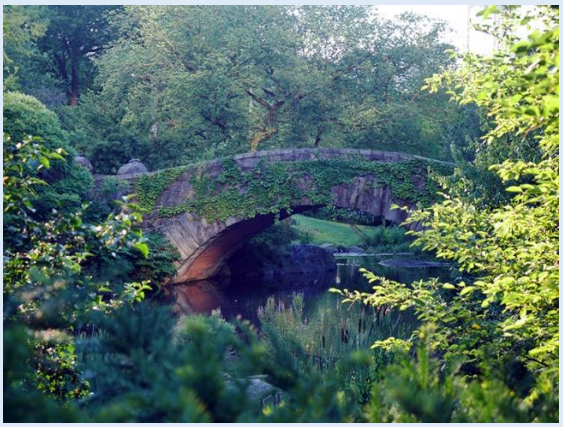
****

Samstag, 07.07.2018

Gegen 7:00 bin ich aufgestanden und habe mich fertiggemacht. Um 8:30 bin ich aus dem Haus und bin zum PABT. Von dort startete ich zunächst die Hop on, Hop off Downtowntour. An der Ecke, wo ich gestern die Brooklyntour startete, mussten plötzlich alle aussteigen und die Tour mit dem nächsten Bus fortsetzen. Begründung - unbekannt. Nachdem ich wieder am Times Square, dem Ausgangspunkt war, wollte ich eigentlich gleich die Uptown Tour nehmen. Auf dem Flyer las ich allerdings die Öffnungszeiten und sah, dass die Bustour länger lief, als die Bootstour, die ja auch inbegriffen war. Also lief ich zum Pier, von wo die Tour starten sollte. Das war auch leicht zu finden. Es war kurz nach 13 Uhr und ich stärkte ich mich erst mal vor Ort. Eine Gruppe von rund 30 Personen hatte sich bis dato eingefunden und das Schiff sollte um 14:00 ablegen - das passte also. Ich stellte mich ab 13:30 dann langsam an und wartete auch die Dinge, die da (nicht) kamen...und wartete und wartete.

Es passierte NIX, außer dass es immer voller wurde. Gegen 14:40 (!) forderte uns ein Mitarbeiter auf uns innerhalb eines abgesperrten Bereichs aufzustellen. Und wieder passierte NIX. Und das bei sengender Hitze. Zum Glück war ich eingecremt und hatte mein Käppi auf! Dann kam endlich das Schiff, was uns transportieren sollte. Nun mussten aber auch erst mal alle von Bord, die bisher drauf waren...und das waren viele, sehr viele, erschreckend viele...! Es dauerte rund 25 Minuten bis alle weg waren. In der Zwischenzeit ging unsere Schlange allmählich weiter nach vorn. Gut dass ich relativ weit vorn stand, denn es bildete sich hinter mir eine Schlange bis Buffalo. Ein Aufseher prüfte dann die Tickets und deren Gültigkeit. „Bei Ihnen fehlt ein Stempel, den müssen sie sich am Schalter holen", sagte er zu mir, als ich grad passieren wollte. Warum sagt einem das eigentlich nie jemand? Ich fragte noch, ob ich zumindest wieder zu ihm kommen darf, oder mich ganz hinten anstellen müsse. Und wow, ich durfte wiederkommen! Nach 8 Minuten hatte ich meinen ‚Datumsstempel'! und ich reihte mich wieder ein. Viel verloren hatte ich nicht denn es ging nur mäßig voran mit einem Zwischenstopp an einer Fotowand. An dieser MUSSTE man sich knipsen lassen, ob man wollte oder nicht! Die, die das machte, war allerdings klasse und machte Witzchen, hatte immer einen Spruch auf Lager und so konnte man sich fast der „Pflicht" nicht entziehen. Irgendwann wechselte dann aber der Fotograf und der neue wurde richtig unwirsch. Er legte sich sogar verbal mit einer Familie an, die nicht fotografiert werden wollte. Sage und schreibe um 15:10 waren dann alle an Bord und um 15:20 ging es dann endlich los! Ich sah nun schon meine Felle davon schwimmen, was die letzte Bustour anging. Der letzte fuhr nämlich um 17:00. Das Ticket war zwar noch bis morgen gültig, aber da bin ich ja nicht in NY. Die Fahrt führte über den Hudson River an der westlichen Seite Manhattans entlang. Irgendwo auf der Strecke landete ja Pilot Sully seinen Flieger als er drohte abzustürzen. Das Schiff legte dann nahe dem One World an und ich lief zu einer Metro Station Ich fuhr zum Times Square und konnte so dann doch noch meine letzte Bustour starten. Diesmal ging es nach Uptown Manhattan. Über den Columbus Circle, dem Museum of Natural History (Drehort von „Nachts im Museum"), Hells Kitchen, Harlem, der Avenue of Museum ging es zum Plaza Hotel und dann zurück zum Times Square, wo die Fahrt endete.

Da ich die Drehorte von Kevin 2 noch sehen wollte, fuhr ich mit der Metro zurück zum Plaza-Hotel und machte ein paar Aufnahmen im Central Park.



(Gapstow Bridge)

(The Plaza Hotel)

Später fuhr ich zurück zum bereits beleuchteten Times Square und schaute mir am Rockefeller Center die NBC Studios an, wo die „Tonight Show" produziert wird.

(NBC Tonight Show)

Leider konnte man nur in die Lobby. Dann machte ich mich auf den Heimweg. Gegen 22:00 kam ich in der Wohnung an und bereitete ein paar Sachen für morgen vor. Gegen 0:00 legte ich mich dann hin.

****

Sonntag, 08.07.2018

Um 6:00 war die Nacht auch schon wieder vorbei und ich machte mich fertig. Dann machte ich mich los zur Bahnstation, wo ich am Automat ein Ticket ziehen wollte. Eine junge Dame fragte mich, ob ich nicht ihres haben wolle, sie würde den Bus nehmen. So zahlte ich nur 2$ statt 2,50. 4 Stationen weiter war auch schon wieder Ende und ich lief weitere 10 Minuten zu Fuß bis zu meinem Ziel.

Ist schon komisch, wenn man sich vorher alles auf Google „live" angesehen hat und man nun real dort langläuft. Am Abfahrtsort wollte dann eine kleine Asiatin mein Ticket sehen und so war ich „eingecheckt" für die Busfahrt zu den Niagara Fällen. Der Bus kam auch relativ pünktlich und war so gut wie leer, obwohl er bereits an 4 Abholstationen war. Auch nachdem wir gestartet waren, hatte ich noch einen Einzelplatz. Jetzt kam nur noch eine Abholstation und schwupps war er weg. Eine Großfamilie stieg noch zu und so war der Bus voll. Naja, gibt schlimmeres. Wir starteten um 8:35 mit 20-minütiger Verspätung Richtung Niagara Falls. Man sagte dann während der Fahrt, dass man für Tipps (Trinkgeld) und weitere Dinge Bargeld benötige. Nur war da das „Problem", dass ich a) nur noch 25 $ Bar hatte und ich b) mit meiner Kreditkarte nichts abheben konnte. Dafür braucht man nämlich einen Pin und den hatte ich nicht. Kreditkarten funktionieren seit jeher ohne Pin dachte ich, ist aber inzwischen wohl Standard - sagt einem ja auch mal wieder keiner... Überall muss man hinterherlaufen und sich selbst erkundigen...zum kot***...ist das! Seis drum.
Über Western Union könnte ich mir mit der KK selbst Bargeld schicken und abholen. Aber ich war ja nicht in NY. Ich fragte den Reiseleiter, nachdem ich ihm den Fall geschildert hatte, in wie weit das ein Problem sei. Er sagte, da es noch eine Abbuchung gibt für die optionalen Ausflüge, könnte er mir einen höheren Betrag belasten und mir den Rest Bar auszahlen. Na bitte, es gibt für (fast) jedes Problem eine Lösung. Nach einer kleinen Pinkelpause ging es dann weiter. Nach 2,5 Std kamen wir dann an ein Glasmuseum. Dort hatte man die Möglichkeit etwas zu essen und das Museum zu besuchen. Da hatte ich aber keine Lust zu, da es im Shop eh genügend Exponate zu sehen gab. Allerdings sollte man es tunlichst vermeiden etwas umzustoßen - horrende Preise erwarten einen sonst!

(Glas Museum)

(Qualle in Glas)

Nachdem das dann hinter uns lag, fuhren wir weitere 2,5 Stunden bis zum Watkins Glen Park.

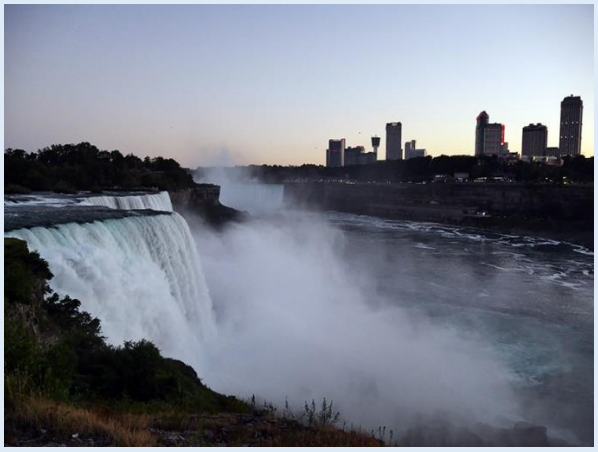
Der Reiseleiter sagte, wir werden am Berg oben abgesetzt und laufen immer nur runter, IMMER! Niemals rauf. Kurz bevor wir ankamen, bog der Busfahrer links ab. Der Reiseleiter sagte „Stop, das ist Falsch"! Nun war es eine Straße, die einem, nach oben führenden, geteerten Feldweg ähnlichsah. Zum Wenden war da doch recht wenig Platz. Der Busfahrer fuhr dann noch etwas die Straße hinauf bis zu einem kleinen, aufs er rechten Seite gelegenen Häuschen, wo 2 alte Männer vor saßen Gegenüber war eine Art Waldweg, in den er dann einbog. Wenden fast unmöglich. Aber der Busfahrer versuchte es. Immer wieder hin und her. Die 2 Männer vor dem Häuschen mussten auch gedacht haben, was ist denn hier los. Jahrelang passiert nix in der Einöde und dann sowas. Davon wird sicher noch in mehreren Generationen erzählt! Am Ende stand eine uralte Bank im Weg, die sicher George Washington noch erlebt haben dürfte. Einer der beiden Männer wollte sie beiseite ziehen und in dem Moment fiel sie in sich zusammen! Shit happens. Hätte der Busfahrer mal auf den Reiseleiter gehört: „Immer nur runter, NIEMALS rauf"...! Wir fanden kurze Zeit später dann doch noch den richtigen Weg und was uns da erwartete - einfach nur wow! Das war eine Art Grand Canyon im Miniformat.

(Watkins Glen State Park)

Da wir relativ zügig durchhetzen mussten, ob der inzwischen verlorenen Zeit, versuchte ich in kurzer Zeit möglichst viele Bilder zu machen.

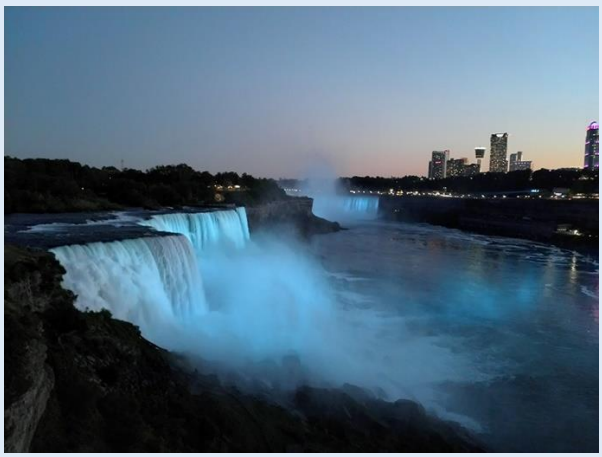
(Watkins Glen State Park)

Aber allein das war die Fahrt schon wert! Während wir im Bus auf die letzten Mitfahrer warteten, nahm ich einen kräftigen Schluck aus der Wasserpulle. Meine Sitznachbarin, die ja als letztes zugestiegen war, schaute mich an und grinste. Ich versuchte ihr etwas zu sagen, was sie aber sprachlich nicht erwidern konnte. Dennoch fingen wir eine kleine Unterhaltung an und ich erwischte mich dabei, wie ich -zwar mit Händen und Füßen, aber auch verbal- spanisch mit ihr kommunizierte! Es stellte sich raus, dass sie und ihre Familie aus Costa Rica kamen. Nun ging es, mit einem Zwischenstopp in einer merkwürdigen Raststätte, noch mal knapp 3 Stunden in Richtung Kanada, wo wir die Fälle auf USA-Seite gegen 20:45 erreichten. Und dazu gibt es nur eins zu sagen... - HAMMER! Überwältigend was die Natur da hingezaubert hat! Man kennt es ja von Bildern und aus dem TV, aber die Atmosphäre, die Geräuschkulisse und das ganze Drumherum ergibt dann doch erst den letzten Kick. Leider hatten wir in der Tat nur 30 Minuten Zeit, aber ich versuchte so viel Perspektiven zu fotografieren, wie möglich.



(Niagara Fälle)

Gerade als es anfing richtig „spannend“ zu werden, nämlich die beleuchteten Wasserfälle, mussten wir schon wieder gehen…



(Niagara Fälle by night)

Sehr, sehr schade, aber der Busfahrer muss ja auch irgendwann mal schlafen. Wir fuhren dann noch mal 20 Minuten, bis wir in unserem Best Western Hotel ankamen. Ich schaute mir ein paar gemachte Bilder an und legte mich dann gg. 23:00 hin.

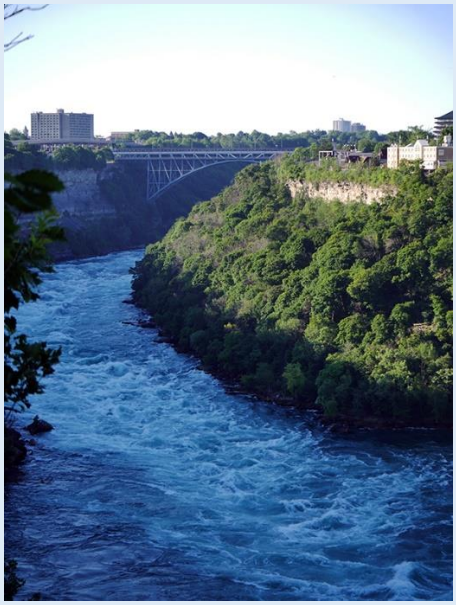
****

Montag, 09.07.2018

Heute ging es erneut um 6:00 aus den zugegebenermaßen etwas besseren Federn, wie sonst.

(Best Western Hotel

Wir starteten dann um 6:45 mit der „in depth"-Tour. Zu Beginn sind wir zur Rainbow-Bridge. Im Idealfall sieht man durch die Gischt einen Regenbogen. Da es aber zu früh war, stand die Sonne noch nicht günstig genug.



(Rainbow Bridge)

Wir fuhren dann weiter zum sog. Whirlpool. Ein großer „Teich", wo das Wasser von den Fällen kommend sich einmal 360Grad dreht, bevor es weiter fließt.

(„Whirlpool")

Der nächste Halt war dann ein Fort, von wo aus man den Ontario-See und sogar Toronto sehen konnte!

(Fort Niagara)

(Skyline von Toronto)

Dort blieben wir ca. eine 3/4 Std. Dann ging es zurück zu den Niagara-Fällen, wo wir uns zunächst einen Film über die Fälle ansahen. Von dort aus ging es dann weiter zur „Maid of the Mist"-Bootstour. Nun hatte man die Fälle auch mal hautnah und sogar spürbar in Reichweite. Man gab uns einen Plastikumhang (möchte nicht wissen wieviel Plastik da in einem Jahr über den Jordan geht) und dann ging es aufs Boot. Wir fuhren zunächst an den US-Fällen vorbei und das knipsen ging dort noch relativ gut.

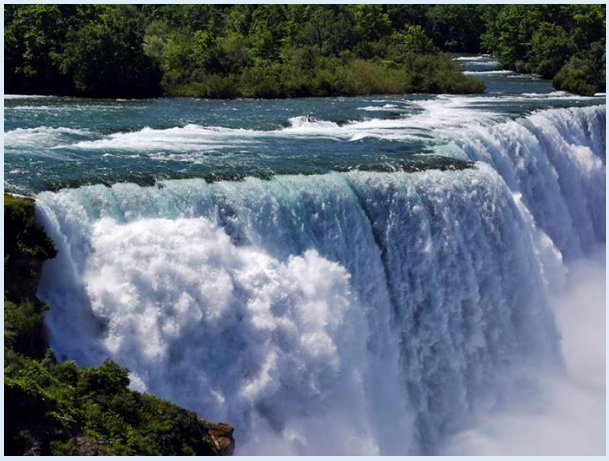
(US-Fälle)

Und dann fuhren wir zu den kanadischen und man hatte das Gefühl man ist mittendrin! Es war laut, nass wie in einem schweren Sommergewitter, aber auch überwältigend!

Fotos zu machen ist der Wahnsinn. Es ist einfach nur NASS!

(Kanadische Fälle)

Nach gut 5 Minuten war der Zauber auch schon wieder vorbei und wir machen kehrt. Nochmal an den US-Fällen vorbei zurück zur Anlegestelle. Dann hatten wir noch eine 3/4 Std. zur freien Verfügung, die ich natürlich nutzte, um noch mal eine Menge Bilder zu machen.



(American Falls)

Dann bin ich noch in den Hard Rock Café Store, um mir das obligatorische Shirt zu holen. Ein wenig später aß ich noch Pasta mit Hühnchen und Knoblauchbutter (sehr lecker, aber für die „Menge" waren 14 $ zu teuer - ist aber hier Standard). Tja, und das wars dann auch schon wieder. Wir traten die knapp 9 stündige Rückreise mit dem Bus nach NYC an. Insgesamt machten wir 3 kleinere Stopps. Wobei wir auf dem 2. ca. 15 Mitfahrer an einen anderen Bus „abgegeben" haben. Das hatte was mit den einzelnen Absetzstationen zu tun. So brauchen nicht beide Busse eine komplette Runde zu drehen. Wir bekamen aus dem anderen Bus dann auch Neuzugänge. Ich hatte mich schon gedanklich mit einem neuen Sitznachbar „angefreundet". Aber siehe da, der einzige Platz im Bus, der frei blieb, war mein Nachbarsitz - so habe ich das gerne! Wir fuhren dann noch eine ganze Weile und setzten die ersten dann gegen 20:30 in East-Brunswick ab.

Der Bus machte dann ein paar Mätzchen, so dass unser Fahrer den Motor abstellten und 10 Minuten warten musste. Danach konnten wir zum Glück weiterfahren und die Rückreise fortsetzten. Gegen 21:10 kamen wir dann dort an, wo für mich die Reise gestern losging. Ich machte mich zu Fuß zur Bahnstation. Die Bahn die mich zurück in meinen Wohnblock brachte, kam auch bald. In der Wohnung war ich dann gegen 22:15.

****

Dienstag, 10.07.2018

So, da war er also nun, der lang erwartete (NICHT) 50.Geburtstag... Yey! Und der Grund, warum ich überhaupt in NY bin. Ich stand um 7:30 auf und durfte zunächst erst mal einige Facebook- und WhatsApp-Glückwünsche beantworten. Nachdem ich mich fertiggemacht hatte, zog ich um 9:00 los. Da ich mir online ein Ticket für eine Bootstour gebucht habe, ich dieses aber ausdrucken musste, suchte ich eine Info, an der man mir Auskunft geben könnte, was ich machen kann. Ich hatte am Times Square per Google die offizielle Info gefunden, die ich nun suchte. Ich rechnete ja, wie üblich, mit einem Ladengeschäft. Fand aber nichts Entsprechendes. Plötzlich sah ich sie dann doch. Ein kleines Büdchen direkt am Times Square. Ich trug dem Typ mein Anliegen vor und er meinte, ich soll ihm das Ticket per Mail zusenden. Diesmal hatte wenigstens funktionierendes WLAN. Aber die Mail kam mal wieder nicht an. Ich probierte einen anderen Account, was dann auch klappte. Der Typ duckte mir dann das Ticket aus und als ich fragte, was es kosten würde, meinte er nur „it´s free". Na, das sollte hier in Deutschland mal passieren! Dann fuhr ich mit der Metro zum One World Observatory und stellte mich am Ticketschalter an. Als ich dran war, hieß es, ich könne keine Tickets für den nächsten Tag ordern (obwohl es in der Beschreibung so steht)! Seis drum, dann eben an einem anderen Tag.

Ich machte mit dann zu Fuß zur Highline, einem Garten, angelegt auf einer alten Metro Hochstrecke. Ich muss schon sagen, da hat man sich etwas Tolles einfallen lassen!
Das ist sicher eines der attraktivsten Highlights New Yorks!

(Auf der Highline)

Nach den knapp 2 km lief ich dann weiter zu meinem nächsten Ausflug. Mit einem Schiff sollte es einmal rund um die Insel Manhattan gehen. Das Einchecken ging auch relativ zügig voran und ich sicherte mir einen Platz auf dem Oberdeck. Allerdings dauerte die Abfahrt noch rund 40 Minuten und ich saß bei 36° im Schatten in der prallen Sonne. Trotz Creme und Käppi drohte ich einfach so dahin zu schmelzen. Ich ließ dann meine Tasche auf dem Platz stehen und ging eine Weile ins Unterdeck, dort war nämlich klimatisiert. Was für eine Erholung! Dann begann die rund 2,5 Std dauernde Schiffsreise und es gab sehr viel zu sehen, was man sonst sicher nicht gesehen hätte. So kam ich u.a. am dichtesten an die Freiheitsstatue und auch das Yankees Stadion war zu sehen.

(Statue of Liberty)

(Yankee Stadium – Baseball)

Nachdem diese tolle Fahrt vorüber war lief ich zum Grand Central Terminal, einer der bekanntesten Bahnhöfe weltweit. Vielleicht war es aber auch einfach nur ein Ameisenhaufen... Es sah zumindest von der Empore so aus!

(Grand Central Station)

Da ich ein (diesmal gültiges!) zu Hause ausgedrucktes Ticket für das Empire State Building hatte und sich das in unmittelbarer Umgebung befand, beschloss ich dort die Aussicht zu genießen. Ich bin in das Gebäude hinein und stutzte etwas. Das war irgendwie nicht so, wie auf den Tickets zu sehen. Ich bin noch mal hinaus und verglich das Gebäude mit dem auf den Tickets. Und in der Tat, ich hatte es verwechselt! Statt vor dem Empire State stand ich gerade vor dem Chrysler Building!!! Die Beiden habe ich schon als Jugendlicher gern vertauscht... Naja, egal! Ich lief dann zum vermeintlich richtigen Gebäude, in Begleitung vieler Feuerwehren und Polizei im Dauereinsatz. Das hatte schon was von 9/11 und ich befürchtete schon das Schlimmste! Immer und immer wieder hörte man das bekannte heulen der Sirenen und ein Hubschrauber kreiste über der Mitte Manhattans. Als ich angekommen bin, ließ man mich aber ohne Probleme hinein. Nichts deutete auf irgendetwas ungewöhnliches hin. Ich hoffte (eigentlich nicht) von oben etwas ausmachen zu können. Aber nun erst mal durch die Sicherheitskontrolle. Ohne geht es seit 2001 leider nicht mehr. Dann fuhr ich mit einem Fahrstuhl In den 80. Stock und genoss die Aussicht. Zunächst noch hinter Glas.

Nach einer Runde, wo ich noch nichts von dem Feuerwehreinsatz sehen konnte, ging es dann in den 86. Stock, wo man freie Sicht hat. Unfassbar schön diese Aussicht Richtung Süden!!!

(Blick über Manhattan – Ri.Süden)

Eine klitzekleine Rauchwolke über einem fast normalen Haus (es in NY als Hochhaus zu bezeichnen wäre eine Frechheit) konnte man sehen. Wenn das alles war, möchte ich nicht wissen, was hier im Sept´01 los war. Ich blieb ca. 45 auf der Aussichtsplattform und fuhr mit dem Fahrstuhl wieder hinunter. Mit der U-Bahn bin ich dann zum Times Square, wo ich mich etwas erholte. Ein Programmpunkt stand heute noch an, „The Ride". Ich lief zur Abfahrtsstation, wo sich schon ein paar Menschen versammelt hatten. Ich zeigte mein Ticket vor und war so „gechecked". Vor uns wartete noch eine weitere Gruppe auf die Abfahrt. Meine Tour sollte um 21:15 losgehen. Nun war es grad mal 20:50 Also mal wieder schön warten. Der Bus kam dann auch bei Zeiten an, aber der war ja für die Gruppe vor mir, die dann um 21:15 losfuhr! Bis zum nächsten Bus dauerte es dann nochmal 20 Minuten. Also für denjenigen, der ungeduldig ist, ist New York City absolut nichts! Dann kam endlich der Bus und man konnte, nachdem er sich geleert hat, recht schnell zusteigen. Nun ist es kein gewöhnlicher Bus.

Der Bus hat eine zur Seite geöffnete Scheibe und dahinter sind die Sitze. Wenn man also von außen schaut, sieht man alle Passagiere dort in 2 Reihen sitzen.

(The Ride - Showbus)

Innen blinkt und leuchtet alles und dann begann die Fahrt. 2 (tolle) Animateure begrüßten uns und machten erst mal ein paar Witzchen. Man möge sich doch anschnallen, da es sonst gefährlich würde, da man ja schließlich seitlich fährt. Der Gurt befindet sich rechts neben einem. Alle gesucht und nix gefunden...! „Oh sorry, its on the left", sagte eine „verwirrte" Animateurin. Also alle noch mal links am gucken, wo der Gurt ist. Ratlose Gesichter überall, bis der Animateur sagte, „JUST KIDDING"! Also Späßchen...Super! Dann begann eine Informationsreise rund um den Times Square, unterbrochen von Gesangseinlagen, Quizshows und sogar auf der Straße machten vermeintliche „Passanten" plötzlich mit Tanz- und Gesangseinlagen die Fahrt umso witziger. Einzig das „Mitmach"-Programm „störte" ein wenig. Sowas mag ich ja nicht. Nach einer guten Stunde war die Tour dann um und ich lief zu meinem Busterminal, von wo aus ich dann zu meiner Wohnung fuhr und um 23:30 ankam.

****

Mittwoch, 11.07.2018

Heute klingelte der Wecker erst um 7:30 und mit dem fertig machen ließ ich mir mal etwas mehr Zeit. So starte ich erst um 9:30. Mein Weg führte mich zunächst mit der U-Bahn zum westlichen Central Park. Dort suchte ich zunächst Strawberry Fields (eine Gedenkstätte zu Ehren John Lennons und dann das Naturkundemuseum (dort wurde „Nachts im Museum" gedreht) auf.

(Imagine - Memorial für J.Lennon)

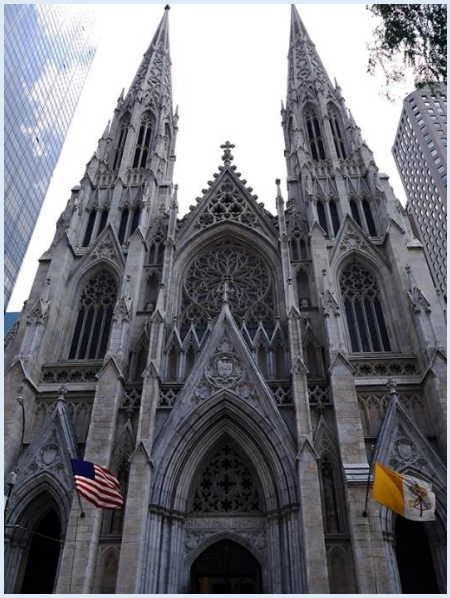
(Naturkundemuseum NY)

Ich war die ganze Zeit am überlegen, ob ich noch das Schlösschen „Belvedere Castle" besuchen sollte, entschied mich dann dafür. Als Ich es dann unter Zuhilfenahme von Google gefunden hatte, war dies komplett zugepackt und abgeriegelt wegen Renovierungsarbeiten! Was auch sonst...! Ich bin dann mit der U-Bahn zum Columbus Circle, wo u.a. der „gute" Herr Trump ein Hotel stehen hat.

(Globe Sculpture am Columbus Circle)

Zu Fuß ging es dann weiter auf der Suche nach weiteren „Highlights". Fing schon mal gut an, denn das berühmte Studio 54, wo so viele Prominente Auftritte hatten, gibt es nicht mehr. Es ging dann zur nächsten Station, der Carnegie Hall. Weiter ging es über das „Love-Sign" zum MoMa. Natürlich war auch das verpackt!

Die nächste Station war dann die St.Patricks Cathedral. Mitten in den vielen Hochhäusern einfach mal ne Kathedrale hingestellt, auch nicht schlecht.



(St.Patricks Cathedral)

Direkt gegenüberliegend war dann der Rockefeller Plaza, wo im Winter immer Eislauf stattfindet und der größte Weihnachtsbaum der Welt steht.

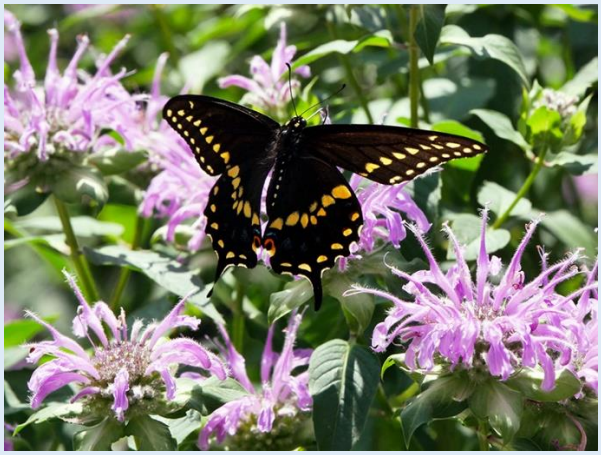
(Rockefeller Plaza)

Als nächstes war dann der „Paley Park" dran, unter dem ich mir etwas Anderes vorgestellt hatte. Es war nur eine kleine Niesche, in der man etwas Essen konnte mit einem Wasserfall an deren Ende. Ganz nett, wenn man dasitzt, aber mehr auch nicht.

Als letztes kam dann der Trump-Tower dran. Abgesichert wie Fort Knox, viel Polizei und Wachpersonal. Ich schaute kurz in die Lobby. Da man aber durch eine Sicherheitsschleuse musste, verzichtete ich auf einen Besuch.

(Trump Tower)

Stattdessen bin ich zu U-Bahn und machte mich auf den Weg nach Brooklyn. Dort setzte ich mich zunächst einmal an einen Aussichtspunkt und chillte eine Weile. Nach ca. 20 Minuten lief ich dann durch den „Dumbo"-Park (herrlich angelegt) bis ich unter der Brooklynbridge stand.


(Schmetterling im DUMBO-Park)

Dann machte ich einen Zwischenstopp bei „Shake Shack", einer der 5 besten Burgerläden in NY laut Internet. Der Burger war sicherlich gut, aber top sicherlich nicht.

Dann lief ich zur Washington Street, weil man da das Weltberühmte Foto der Manhattan-Bridge, zusammen mit dem Empire State machen kann.

(Manhattan Bridge)

Und danach lief ich über die Brooklyn-Bridge von Brooklyn nach Manhattan.

(Brooklyn Bridge)

Sehr voll, viele Radfahrer, aber klasse! Mit der Metro ging es dann wieder zurück zum Times Square. Dort machte ich dann Shopping. Ich hatte ja noch einiges mitzubringen...! Ich war froh, dass es einen NHL-Shop in NY gab, so konnte ich meinem Patenkind ein Trikot seines Lieblingsvereins mitbringen. Aber falsch gedacht... Wegen Renovierung geschlossen bis Mitte Juli, suuuper. Auch das Programmheft, was ich für einen Bekannten mitbringen sollte, war kein Hochglanz, sondern ein ganz normales s/w Heftchen. Dafür war es kostenlos. Ich setzte mich dann wieder in die Metro und fuhr zum Busterminal und dann in meine Wohnung, um das gekaufte abzustellen.

Mein Vermieter stand gerade vor der Tür und er fragte mich, wie es mir gefällt. Und so kamen wir ein wenig ins Plaudern und redeten über dies und jenes. Nachdem ich dann in der Wohnung war, war ich so kaputt vom Laufen, dass ich gleich gänzlich dortblieb. Ich räumte ein wenig auf und packte schon mal ein paar Sachen zusammen. Gegen 23:30 legte ich mich dann hin.

****

Donnerstag, 12.07.2018

Heute startete ich gegen 8:00 den Tag. Nachdem ich mich fertiggemacht hatte, lief ich zum Bus und fuhr zum PABT. Von dort aus bin ich zum Madison Square Garden, wo ich an einer Tour teilnahm, die super war.

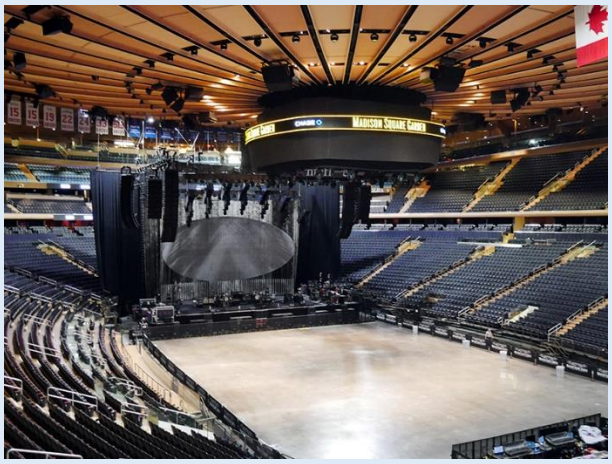
(Madison Square Garden)

Man kam an Orte, an die man sicher nie wiederkommen wird. U.a. die Umkleidekabinen der NY Knicks (Basketball) und der NY Rangers (Eishockey).

(Umkleidekabine der Knicks)

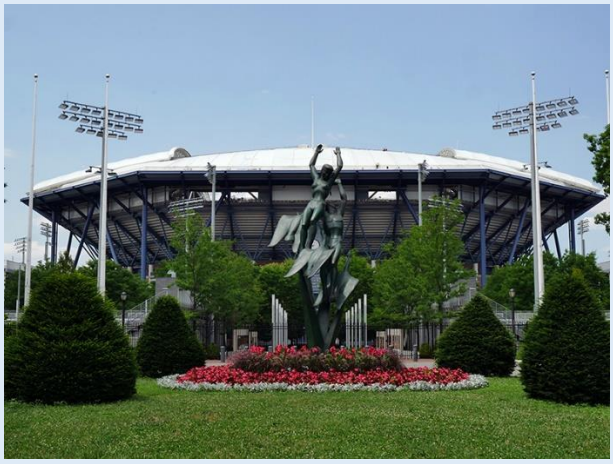
(Umkleidekabine der Rangers)

Zudem durfte man in die VIP Kabinen, wo für ein Jahr 25.000$ für bezahlt werden müssen (bei einer abnahme von mind. 3 Jahren)(!!!) und in das kleinste von vielen Getränkelagern, was aber auch schon riesig war. Man durfte auch auf die Zuschauerränge, die ALLE aus Leder sind! Diese Sicht ist schon toll.



(Madison Square Garden)

Im Madison Square Garden waren schon ALLE Top-Promis dieser Welt. Angefangen von Präsidenten und Politikern, über verschiedene Päpste, Rolling Stones, Michael Jackson, Liz Taylor, Frank Sinatra, Muhammad Ali, und und und. Auch Marilyn Monroes „Happy Birthday Mr.President" hauchte sie hier John F.Kennedy zu. Nach rund 75 Minuten war der extrem interessante Rundgang vorbei und ich zog wieder von dannen. Mein Weg war nun ein weiter, denn ich fuhr mit der Metro bis nach Queens raus. Dort standen nämlich gleich 2 Dinge auf meiner Liste. Zum einen war es das Arthur-Ashe-Tennis Stadion, in dem jährlich die US-Open gespielt werden. Dies ist nach Wimbledon nun schon mein 2. Grand-Slam Stadion, was ich ansehen durfte.


(Arthur Ashe Tennis Stadium)

Zum anderen war es die Unisphere-Weltkugel, durch die in „Men in Black 2“ ein von Will Smith abgeschossenes Ufo krachte.

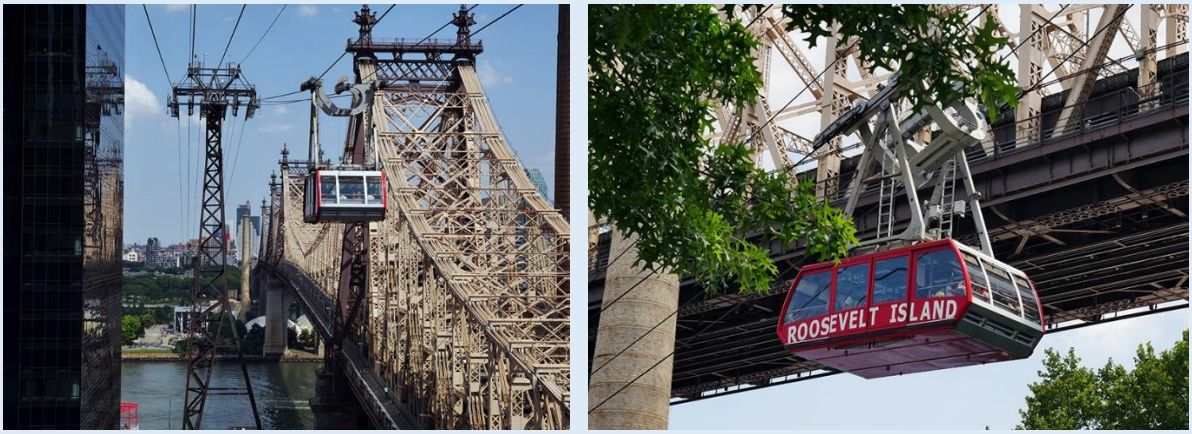
(Unisphere)

Ich schlenderte dann noch ein wenig durch den Park und machte mich dann auf den Rückweg nach Manhattan. Ich stieg an der Grand Central Station aus und lief zur Lexington Av / 52nd St - dort war nämlich die Stelle, an der Marilyn Monroe im Film „Manche mögen’s heiß“ während einer vorbeifährt der U-Bahn das Kleid hochwehte… lang ists her.

(M.Monroe 1955)

(die gleiche Stelle 2018)

Dann lief ich weiter zur Roosevelt Tramway. Eine Seilbahngondel, die einen von Manhattan auf die Roosevelt Insel brachte.



(Roosevelt Island Tramway)

Ich nutzte die Gelegenheit und fuhr jeweils einmal hin und her. Nun hatte ich Hunger. Und da bei mir auf dem Plan noch das „Katz´n Delis" stand, fuhr ich mit der U-Bahn dorthin. In diesem Restaurant, eher eine schäbige Butze, die aus den 50ern übriggeblieben war, verkehrte schon so mancher Promi, wie man an Hand der Bilder sah, die an der Wand hingen. Außerdem wurde an einem bestimmten Tisch, der auch extra ausgewiesen wurde, die Szene gedreht, wo in „Harry&Sally" Meg Ryan einen Orgasmus vortäuscht.

(Katz´s Delis)

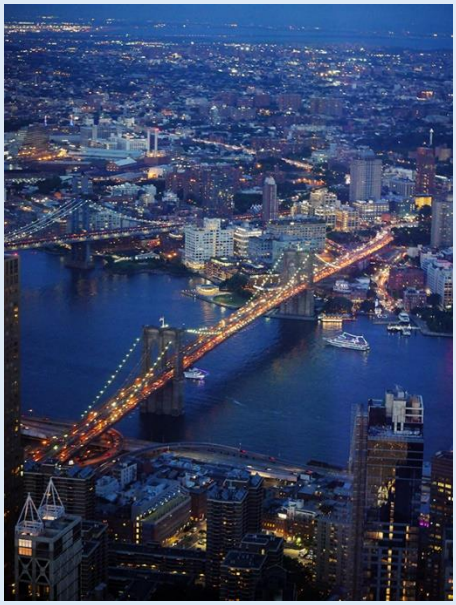
Wie gesagt, ich hatte ja Hunger. Empfohlen wurde im Internet das Pastrami-Sandwich. Aber 22.-$ waren mir dafür doch dann wirklich zu viel! Ich mein ein Sandwich...hallo? Dann wollte ich einen Burger essen. Aber als ich gesehen habe, wie lieblos der gemacht wurde. Und nur ne Bulette mit ner Käsescheibe drauf geklatscht in nem Matschbrötchen...- ne! Ich nahm dann einen Hot-Dog und ne Cola, das reichte mir, nachdem ich das gesehen hatte. Keine Ahnung, warum alle (Amis) von dem Laden

schwärmen. Nach diesem Schreck in der frühen Abendstunde wollte ich nun auf den Rockefeller Tower.
Vorher musste ich aber noch zum One World, um mir da noch Tickets für später zu besorgen. Also fuhr ich zunächst dort hin und stellte mich für ein Ticket an, das durch meine Sightseeingcard umsonst war (wie fast alle anderen Erlebnistouren auch). Nachdem ich dort 25 Minuten anstehen musste, hatte ich das Ticket und ich fuhr mit der U-Bahn zum Rockefeller Center. Fuhr? Nein, ich stand! Denn im Tunnel war irgendetwas, was uns am Weiterfahren hinderte. Der Fahrer machte zwar irgendeine Ansage, jedoch verstand ich diese nicht. Es dauerte rund 20 Minuten, bis die ersten ausstiegen. Ich bin dann auch raus und lief eine Haltestelle weiter. Komischerweise fuhr da dann wieder die Bahn derselben Linie… Dann kam ich am Rockefeller Center an und holte mir auch dort ein Ticket. Das ging nun relativ fix. Nun noch durch die Sicherheitskontrolle und das obligatorische Foto, dann ging es nach oben. Auch diese Aussicht war phänomenal.

(Blick auf den Central Park)

Da ich aber den Sonnenuntergang im One World erleben wollte, blieb ich nur rund 40 Minuten dort. Nachdem ich mit dem Fahrstuhl wieder runtergefahren bin, fuhr ich mit der U-Bahn wieder zum One World. Fuhr? Nahaaain... Wieder blieb der Zug stehen und stehen. Diesmal aber nicht an einer Station, sondern mitten im Tunnel. Und mir rannte die Zeit davon. Zum einen weil der Sonnenuntergang näherkam und zum 2., weil der Einlass zur Aussichtsplattform um 20:45 schloss. Nach einer ganzen Weile, die ins Land ging, erbarmte sich irgendwer und ließ den Zug wieder rollen. Gegen 20:25 kam ich dann an der Haltestelle an und musste nun noch zum One World laufen. Zum Glück kam ich noch zeitig an. Natürlich wieder die üblichen Kontrollen, aber mit meinem Ticket hatte ich wohl „Priory“ Status, denn ich musste mich nicht in die Schlange stellen!

Nun noch mit dem Fahrstuhl nach oben und...dann war da eine verschlossene Tür, vor der wir warten sollten!
Es gab noch einen Film vorher zu sehen...- juhuu! Nun dauerte es wieder rund 7-8 Minuten, dann war Einlass. Und ich muss sagen, da haben die sich mal was richtig Tolles einfallen lassen! Ein toller zusammenschnitt der Highlight von NY, die all das wiedergaben, was ich bisher erleben durfte! U.a. untermalt mit der Musik von Alicia Keys „New York". Das war Gänsehaut pur. Und der Oberkracher war, nach Beendigung des Films ging die Leinwand hoch und wir standen in rund 400m Höhe vor dem real beleuchteten Manhattan!!!! Also das hatte was - total geil! Der Sonnenuntergang war zwar nun passé, aber der Anblick der beleuchteten Stadt entschädigte dann doch. Allerdings würde es etwas getrübt durch die schrägen, nicht getönten Scheiben, sodass Fotos ohne Stativ (was man nicht mitnehmen durfte) nur mit viel Glück gelangen.


(Brooklyn Bridge by Night)

Aber man kann ja auch nicht alles haben. Ich verweilte über eine Stunde und versuchte mein Glück.

(Skyline by Night)

Zu meinem Abschied gab es sogar noch ein Feuerwerk über dem Hudson River! Ich machte mich dann, mit einem kleinen Abstecher zu Flatiron Building zurück zur Wohnung, wo ich mein Kram für die Abreise morgen schon mal vorsortierte. Nachdem ich noch ein wenig TV geschaut hatte, bin ich gegen 1:00 ins Bett.

****

Freitag, 13.07.2018

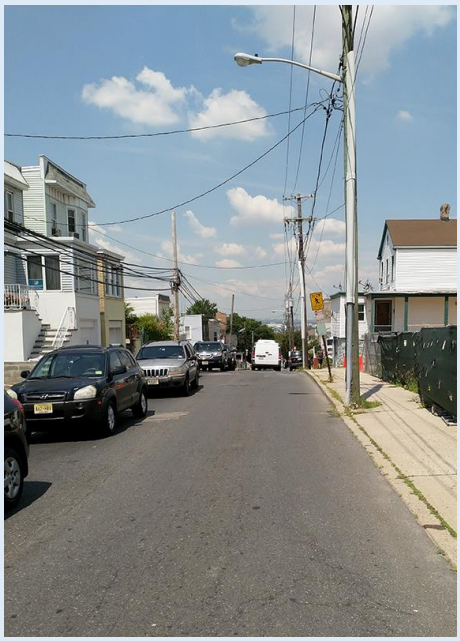
Um 8:00 klingelte der Wecker und der Tag verheißt nichts Gutes, denn heute heißt es Abschied von NYC zu nehmen! Ich machte mich fertig und packte mein Zeugs weitestgehend zusammen. Der Koffer legte ich offen auf das Bett und den Rest, der in meinen Rucksack muss, legte ich im Wohnzimmer auf den Tisch. Ich fuhr dann noch mal zum Times Square, um letzte Kleinigkeiten zu erledigen.

(Times Square)

Danach fuhr ich wieder zurück, da ich noch eine Stunde Zeit hatte. Als ich an der Wohnung ankam, stand mein Gepäck ordentlich zusammengepackt im Hausflur! Ich bin dann hinein, wo bereits alles wieder wie geleckt aussah. Dafür, dass ich bleiben konnte, solang ich wollte, war das schon recht „putzig" Ich schrieb noch ein paar Postkarten und chillte im Wohnzimmer am TV, bis ich gegen 13:15 aufbrechen wollte. Wollte deshalb, weil es um 13:02 plötzlich anfing an meiner Tür zu ruckeln. Ich machte auf und sah, dass meine „Nachmieter" da waren. Hui, damit hatte ich jetzt so gar nicht gerechnet. Ich packte mein Handy ein und schnappte das fertige Gepäck und schwupps, war ich draußen! Sollte wohl kein Wehmut aufkommen...! Ich holte mir an „meinem" Lädchen noch etwas zu trinken und dann fuhr ich mit dem Bus ein letztes Mal zum PABT. Von dort aus fuhr dann auch der Airport Shuttlebus. Naja, fahren konnte man das in der ersten halben Stunde auch nicht nennen, wenn überhaupt, schlich er! Cm für cm arbeitete der Fahrer sich im dicksten Verkehr vor.

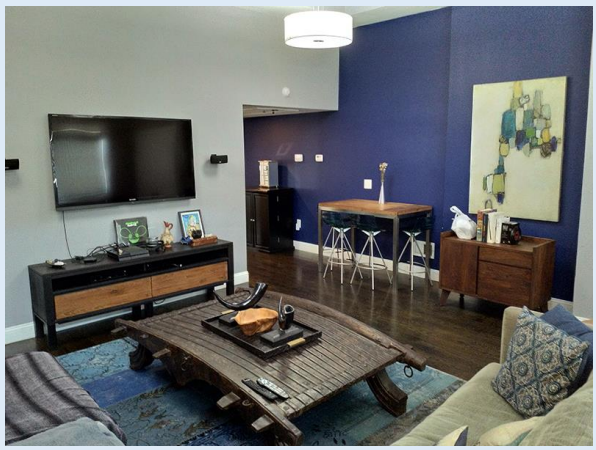
Natürlich alles mal wieder wegen dem Lincoln-Tunnel, der ja NYC mit NJ unter dem Hudson River verbindet. Nach ein paar weiteren kleinen Staus kam ich nach 2 (!) Stunden am Airport Newark an. Als erstes sah ich zu, dass ich meinen großen Koffer loswurde. Dann habe ich etwas gegessen und dann hieß es wieder anstehen und warten. Zum Glück war es vorerst die letzte dies artige Kontrolle. Pass und Boardkarte vorzeigen, alles ablegen, was in Taschen war, Kameras, Handys, Laptops separieren und Schuhe ausziehen. Dann noch durch den Scanner und dann war man bereit für den Rücktransport nach Deutschland. Das einzig Positive, dadurch, dass dies so lang dauerte, war die Zeit doch sehr kurz bis zum Boarding. Und so beendete ich den Tag bereits um 18:00, da es zur Abflugzeit in Deutschland bereits 0:00 war. Der Abflug sollte sich dann allerdings noch um eine halbe Stunde verzögern, die Ankunft in D war dennoch pünktlich um 7:30.

****



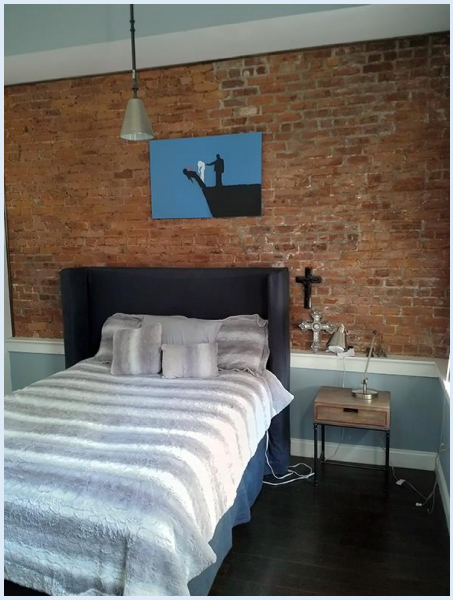
(„meine" Straße)

(„mein" Haus)

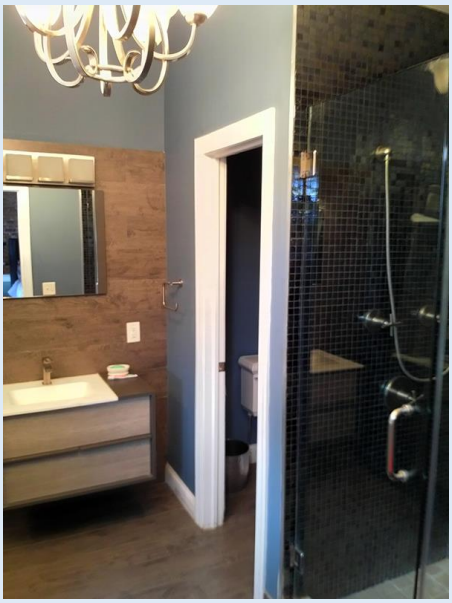


(Wohnzimmer)

(Küche)



(Schlafzimmer)



(Badezimmer)

(„mein“ Lebensmittelladen)

(„mein“ Frühstückslokal im PABT)

Positiv:

Die Straßen- und Blockaufteilungen
Die Metro
Die Klimaanlagen
Der Transit zwischen NY und NJ
Die Freundlichkeit der Menschen
Die Bewertungsangaben der Reaturants
Die Plunderteilchen
Der „Morning Coffee" im „au bon pain"
Dass auf den Lebensmitteln GROß die Kalorien stehen
Dass KK (fast) überall akzeptiert werden
Dass man sehr viel free WiFi finden kann
Die unfassbare Aussicht von oben auf die Stadt
Das 9/11 Museum - Gänsehaut und Kopfschütteln auch 17 Jahre später

---

Negativ:

Der Verkehr
Der Lincoln-Tunnel
MENSCHEN!
Die langen Schlangen überall
Die Wartezeiten
Die Klimaanlagen
WiFi nicht in der Metro, nur in den Stationen
Werbung all überall
Keine oder nur selten ausgezeichnete Preise an der Ware
Die Preise für Lebensmittel
Die Ernährung - Hauptsache bunt, süß und ungesund!
Die Innenscheiben des One World - schräg und spiegelnd, nichts für Fotografen